

STADT/REGION ZHUN

GESUCHT: HANFBAUER LAISENIA SAVU

Fidschi-Ente in Thun gelandet?

Ein Haus und zwei Autos: Ein Fidschianer soll sich in der Region Thun als Hanfbauer eine goldene Nase verdienen. Dies berichtete die «Fiji Times». Realität oder eine Zeitungsentente «made in paradise»?

metern entspricht. Er beschäftigt zwölf Angestellte aus Holland, Italien, Sri Lanka und der Schweiz. Einmal im Monat reist er nach Holland, um neue Samen einzukaufen. Letztes Jahr hat er 87 Kilo geerntet, die er für 12000 Franken pro Kilo verkaufte. Davon kaufte er sich ein zweistöckiges Haus «nahe bei einem See in Thun und zwei Autos». So weit die «Fakten», wie sie die «Fiji Times» ihren Lesern servierte.

Savu, der Unbekannte

Das «Thuner Tagblatt» hätte mit Mister Savu gerne Kontakt aufgenommen, um ihn zu seinen Erfahrungen im Hanfbusiness zu befragen. Doch damit begannen die Schwierigkeiten. Denn: Niemand kennt Mister Savu. Im elektronischen Telefonbuch fehlt ein Eintrag auf diesen Namen, und auch Kenner der Region und Insider aus der Hanfszene schüttelten auf Anfrage bloss den Kopf. Alles ziemlich seltsam, denn wer in der Region Thun auf einer Fläche von zwei Fussballfeldern Hanf anbaut, kann dies nicht lange geheim halten. Der Kantonspolizei ist es übrigens bisher nicht besser ergangen als dem TT: Sie verfolgt die Angelegenheit zwar mit Interesse, ist bisher aber auch nicht fündig geworden. Polizeisprecher Jürg Mosimann bezeichnet die Story schlicht als «konfus». Womit er völlig Recht hat. Denn die Geschichte weist Widersprüche und Ungereimtes auf, die den Verdacht nahe legen, dass es sich um eine veritable Zeitungsentente «made in Fiji» handelt.

Vier Widersprüche

Widerspruch Nummer 1: Savu sagt, dass er die männlichen Hanfpflanzen eliminiert, sobald ihr Geschlecht erkennbar ist. Fakt ist: Beim Hanf für industrielle Zwecke spielt es keine Rolle, welches Geschlecht die Pflanze besitzt. Dies ist nur relevant, wenn man sich mit dem Kraut zudröhnen will. Denn dazu taugen bloss weibliche Pflanzen.

Widerspruch Nummer 2: Um industriellen Hanf anzupflanzen, muss man nicht extra nach Holland fahren, um die Samen zu beschaffen. Die gibts nämlich auch hier – und zwar völlig legal. Wer wegen den Samen ins Kiffmekka reist, tut dies bloss, um möglichst potenten Drogenhanf zu produzieren. Darin sind die Holländer nämlich führend.

Widerspruch Nummer 3: Wer auf zwei Fussballfeldern (entspricht einer Hektare, also



So berichtete die «Fiji Times» im August über Laisania Savu, der in der Region Thun eine Hanfplantage in der Grösse von zwei Fussballfeldern betreiben soll.

10000 Quadratmetern) Industriehanf pflanzt, kann nicht 87 Kilo ernten, sondern ein Vielfaches davon.

Widerspruch Nummer 4: Kein Mensch, der seine Sinne beisammen hat, bezahlt 12000 Franken pro Kilo Industriehanf. Dafür gibts in der Schweiz gerade mal 60 Franken pro Kilo, wie Recherchen in der Szene ergaben. Zum Vergleich: Für Drogenhanf

in Spitzenqualität erhält der Produzent derzeit rund 6000 Franken pro Kilo.

Fazit: Eine knackige Story für die Fidschianer, garniert mit einem Haufen Fantasie, aber ohne Bezug zur Realität. Falls sich das «Thuner Tagblatt» mit dieser Einschätzung irren sollte, werden wir Sie, geneigte Leserinnen und Leser, selbstverständlich auf dem Laufenden halten ...

Die Dimag Energie AG Thun, die Dimag Energie AG Niederdorf und die Menag Produktions AG Niederdorf, fusionieren per 1. Januar 2003 zur Menag Energie AG Niederdorf (BL). Die Firma hat Niederlassungen in Lausanne, Thun, Balsthal, Volketswil und Sargans sowie vier Vertretungen in Deutschland (Berlin, Kassel, Heilbronn und Stuttgart).

«Wir ändern unseren Namen, sonst bleibt alles beim Alten», ergänzte Konzernchef Paul Gasser aus Thun auf Anfrage. Die 15 Arbeitsplätze im Thuner Biergigt bleiben erhalten. Mit der Fusion erwartet Gasser sogar eine Aufwertung. «Unser Geschäftsgang ist gut, wir konnten in letzter Zeit neue Leute einstellen», betonte Gasser.

THUN

Einbruch-Serie geklärt

Ein drogenabhängiger Schweizer hat gestanden, von April bis September 49 Diebstähle begangen zu haben.

Ende September dieses Jahres wurde in Thun ein Mann in flagranti bei einem Einbruchdiebstahl angehalten. Der 43-Jährige hat zugegeben, zwischen April und September insgesamt 49 Diebstähle, vornehmlich Einbruchdiebstähle in Restaurants und Geschäfte der Thuner Innenstadt, begangen zu haben. Der Mann entwendete dabei Bargeld und Elektrogeräte. Die Deliktsumme und der Sachschaden belaufen sich auf mehrere zehntausend Franken. Der Mann hat überdies in Thun und Bern Drogen verkauft. Er befindet sich in U-Haft. *pkb*

THUNER FIRMA

Bimex unter neuem Dach

Die Thuner Firma Bimex heisst künftig Menag Energie AG. Die 15 Arbeitsplätze in Thun bleiben erhalten.

Drei Firmen der Menag Group, die Bimex Technic AG Thun, die Dimag Energie AG Niederdorf und die Menag Produktions AG Niederdorf, fusionieren per 1. Januar 2003 zur Menag Energie AG Niederdorf (BL). Die Firma hat Niederlassungen in Lausanne, Thun, Balsthal, Volketswil und Sargans sowie vier Vertretungen in Deutschland (Berlin, Kassel, Heilbronn und Stuttgart). «Wir ändern unseren Namen, sonst bleibt alles beim Alten», ergänzte Konzernchef Paul Gasser aus Thun auf Anfrage. Die 15 Arbeitsplätze im Thuner Biergigt bleiben erhalten. Mit der Fusion erwartet Gasser sogar eine Aufwertung. «Unser Geschäftsgang ist gut, wir konnten in letzter Zeit neue Leute einstellen», betonte Gasser.

PROCAP THUN

Bewegende Feier

Procap Thun beging ein besinnliches Weihnachtsfest im Kirchgemeindehaus an der Frutigstrasse.

Wenn Gott seinen Sohn heute wieder zu uns Menschen schicken würde, zu wem dann? Den Schönen, Reichen, Mächtigen? Den Randfiguren, Ausgegrenzten, Gescheiterten? Diese Frage streifte Pfarrer Hämmerly aus Habkern in seiner Weihnachtsbotschaft an der Feier des Procap/SIV Thun am vergangenen Samstag im Saal des Kirchgemeindehauses an der Frutigstrasse. Heute wissen viele nicht mehr, wem das göttliche Licht der Advents- und Weihnachtszeit weiterzugeben. Aber, so der Pfarrer in seiner Betrachtung, einem Kind ein Lächeln schenken, mit Behinderten trotz Hektik und Stress ein Gespräch haben, einem Betagten über die Strasse helfen, das sei ein Stück göttliches Licht weitergeben. Umrahmt wurde diese Weihnachtsfeier von den Sunday Singers aus Uetendorf. *pd*

IN KÜRZE

THUN. Karl Teuscher übernimmt Präsidium

Jährlich hat der Thuner Gemeinderat das Präsidium und das Vizepräsidium der Thuner Wahlkommission neu zu bestimmen. Für das Jahr 2003 wird nun gemäss Gemeinderatsbeschluss der bisherige Vizepräsident Karl Teuscher das Präsidium innehaben, während der bisherige Präsident Daniel Jacobsen die Funktion des Vizepräsidenten übernehmen wird. *pd*

THUN. Susan Orus im Café Emmental

Seit dem Sommer 2000 besteht eine rockige Liveband, die mit New American Music die Seelen der Zuhörer berührt: Die Togenburgerin Susan Orus und Band sorgen am kommenden Donnerstag, 19. Dezember, auch im Thuner Café Emmental für perfekten Sound mit groovigen Songs und romantischen Balladen – ganz einfach gute Musik mit den Wurzeln im Country und den Arrangements aus dem Pop. *pd*

Susan Orus: Donnerstag, 19. Dezember, ab 21 Uhr live im Café Emmental in Thun. Eintritt frei.

THUN. Die Heilsarmee sammelt wieder

In Thun führt die Heilsarmee ihre Topfkollekte auch dieses Jahr wieder durch. Am kommenden Samstag, 21. Dezember, werden die Töpfe unter dem Motto «Bitte nicht abwenden» im Bälliz, beim Coop Kyburg und beim Migros-Oberland-Zentrum aufgestellt. Der Erlös kommt dem Sozialfonds der Heilsarmee Thun und dem Passantenheim an der Waisenhausstrasse zugute. *pd*

THUN. Orgelmatinée mit Weihnachtsmusik

Die Orgelmatinée in der Stadtkirche vom nächsten Sonntag bringt klangvolle Noëls vom französischen Romantiker Alexandre Guilmant sowie poppige Variationen über «Jingle Bells», «Maria durch den Dornwald ging» und «Ihr Kinderlein kommet». *pd*

Stadtkirche Thun, Sonntag, 22. Dezember, 11.30 Uhr. Kollekte.

THUN. «Fyre mit de Chlyne»

Am kommenden Montag, 23. Dezember, findet in der Kirche Lerchenfeld ab 17 Uhr zum

ersten Mal der Anlass «Fyre mit de Chlyne» statt. Der festliche Anlass richtet sich an kleine Kinder bis sechs Jahre sowie an alle, die sich angesprochen fühlen, und wird vom Lerchenfelder Pfarrer Gottfried Hirzberger und der sozial-diakonischen Mitarbeiterin Franziska Lüber gestaltet. *mi*

THUN. AFS sucht Gastfamilien

Machen Sie Ihrer Familie und einem jungen Menschen auf dieser Welt ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk: Schenken Sie einem Jugendlichen für elf Monate ein Zuhause. Lernen Sie seine Kultur kennen und lehren Sie ihm Ihre Kultur. AFS Interkulturelle Programme, die weltweit grösste gemeinnützige Jugendaustauschorganisation, sucht dringend auf den kommenden Februar 2003 für 30 Gastschülerinnen und Gastschüler geeignete Gastfamilien in der ganzen Schweiz. *pd*

Informieren Sie sich jetzt bei AFS Interkulturelle Programme, Löwenstrasse 16, 8001 Zürich oder unter der Telefonnummer 01 218 19 19, oder besuchen Sie die Homepage auf www.afs.ch.

BURGSTRASSE

Stadt gibt Häuser ab

Die stadteigenen Häuser an der Burgstrasse 7, 7a und 9 in Thun werden Privaten im Baurecht abgegeben.

Zudem erhalten die Interessenten ein Kaufrecht, um die Bodenparzelle in den nächsten zehn Jahren zu erwerben. Dies hat der Gemeinderat beschlossen, da diese Gebäude für die Stadt nicht mehr von Bedeutung sind. Das heute unbewohnte Wohnhaus mit Werkstätte Nr. 9 und die Garage Nr. 7a übernimmt der Thuner Rudolf Schertenleib, das ebenfalls leere Wohnhaus Nr. 7 das Thuner Ehepaar Jakob und Elisabeth Affolter-Schertenleib. Die Liegenschaft Burgstrasse 7 wurde um 1825/30 erbaut und ist als «schützenswert» eingestuft. Das Gebäude Nr. 9 wurde um 1800 erbaut und ist als «erhaltenswert» eingestuft. Die Gebäude befinden sich in einem schlechten Zustand. Das Baurecht ist in den ersten fünf Jahren unentgeltlich, als Beitrag an die kostspieligen Umbauarbeiten. *pd*

Keine Entlassungen

Mit der Fusion könne die Menag Group einheitlich und stark auftreten. Es komme auch an den anderen Standorten zu keinen Entlassungen. Im Bereich Service würden zusätzlich qualifizierte Mitarbeiter eingestellt. Die Menag Energie AG verfügt in ihrem Kernbereich über eine dominante Marktstellung und erwirtschaftet mit 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 70 Millionen Franken.

Die Menag Group will sich in Zukunft auf die folgenden Kernbereiche konzentrieren:

- ◆ Energiesysteme: Blockheizkraftwerke mit Diesel- und Gasmotoren, Gasturbinen, Stirlingaggregate, Heizzentralen, Steuerungen, Engineering.
- ◆ Notstromanlagen: mobile und stationäre Stromerzeugungs- und Notstromanlagen, Mietcenter, dynamische USV-Anlagen No-Break, Steuerungen.
- ◆ Service: regelmässige Service- und Unterhaltsarbeiten an Notstrom- und Blockheizungen, Revisionen, Piktetdienst.

Aus diesem Grunde werden die beiden Firmen Panelectra AG Affoltern a. A. (Motorgeräte) sowie Würgler Technic AG Affoltern a. A. (Dieselmotoren) aus der Menag Group ausgegliedert. *rdh*